

Gemeindeblatt

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE • Nr. 4 • 2022
15. August bis 30. September

Schwedische Kirche 
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Taufe • Trauung Konfirmation

Bei großen Ereignissen im Leben möchten wir besonders hervorheben, dass etwas Wichtiges und Entscheidendes passiert. Festlichkeiten wie Taufe, Konfirmation und Trauung helfen uns, unsere Gefühle auszudrücken. Wenn Sie eine Taufe oder Trauung buchen möchten, wenden Sie sich gern an uns!

Kontakt: Pfarrbüro 08-411 11 88 oder
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

**Jahresabo Gemeindeblatt
/ Fördermitgliedschaft**
6 Ausgaben/Jahr.
Inland: 200 SEK • Ausland: 30 €
Kontakt: st.gertrud.forsamling@
svenskakyrkan.se

Was dir im Leben auch passiert,
gleichgültig, ob du weinst, ob lachst,
ob's dich herabsetzt, ob's dich ziert,
entscheidend ist, was du draus machst.

Christoph Hartlieb



Redaktion: Jörg Weissbach, Lisa Guggomos, Achim Klüppelberg, Meike Paschen, Ingemar Petermann
Layout: Lisa Guggomos
Herausgeber: Deutsche St. Gertruds Gemeinde
Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Titelfoto: St. Petri Kirche in Riga, Jörg Weissbach
Produktion: Ätta45, Järfälla, 2022
Nr. 4/2022 – 97. Jahrgang
Das Gemeindeblatt erscheint 6 Mal pro Jahr. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2022.

Aus dem Inhalt

Nachruf auf Ruth Brecht	7
Mit dem Rückenwind der Geschichte	8
Gemeindeausflug und Drachenfest	10
Neu: Senioren in Aktion	11
Kalendarium	17

Letzte Chance: Sommerkonzerte

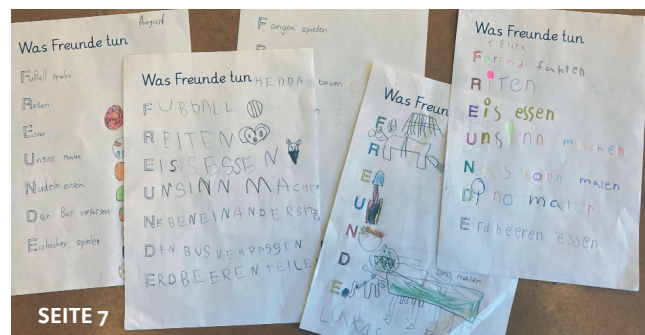
Mittwoch 17. August – 18 Uhr

Chormusik von Brahms, Pärt, Nyberg
Wormser Kammerensemble,
Dirigent Tristan Meister

Karten
SEK 100
(stud. 50)
Abendkasse

Sonntag, 21. August, 18 Uhr

Lead, kindly Light – Britische und skandinavische Chormusik
Cantores amicitiae, Dirigent Jakob Grubbström



SEITE 7



SEITE 10



SEITE 14

Zum Geleit

Jesus spricht: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Eines sonntagmorgens sitze ich in der Kirche und bin überdurchschnittlich gespannt auf den Gottesdienst. Denn heute passiert etwas Besonderes. Ein kleines Mädchen wird getauft werden. Mich interessiert brennend, wie das aussieht und was da gemacht wird. Schließlich kann ich mich an meine eigene Taufe nicht erinnern.

Endlich geht es los. Die Tauffamilie versammelt sich um das Taufbecken. Der Pastor hebt seine Stimme und sagt bedeutungsschwanger: „Jesus spricht: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Und ich denke: „Hä? Wieso ist das denn jetzt so besonders? Wieso sollte Jesus keine Kinder um sich wollen, Erwachsene aber schon?“

Liebe Gemeinde, in diesen kindlichen Gedanken entdecke ich meine Sozialisation. In unserem Kulturkreis sind Kinder wertvoll und wichtig. Gesellschaftlich ist ganz viel für Kinder gemacht worden: Kinderarbeit ist verboten, Kinderpornographie ebenso. Gott sei Dank gibt es bei uns auch keine Kindersoldaten. Kinder dürfen nicht als Ware gegen Geld verkauft werden. Sie dürfen auch nicht zu Straftaten angestiftet werden, was Trickbetrüger und Drogenkuriere nur allzu gern versuchen. Schließlich sind Kinder im Gegensatz zu ihnen (noch) nicht strafmündig. Diese schrecklichen Dinge sind nicht einfach nur verboten. Es gibt sogar Kinderrechte, wie beispielsweise das Recht auf Bildung oder auf körperliche Unversehrtheit. Schweden ist übrigens das erste Land, das die Kinderrechte auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen verankert hat.

In meinen Ohren und in meinem Wunschbild von der Welt klingt das nur allzu selbstverständlich. Das ist es aber nicht. Es ist eine riesige Revolution und ein großes Wunder. Erst recht, wenn man bedenkt, wie selbstverständlich viele Kinder in genau dieser Minute in etlichen Ländern verklavt, traumatisiert und vergewaltigt werden.

Zur Zeit Jesu war die Lage der Kinder keinesfalls besser als heute. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die gesellschaftlich angesehenen Männer um Jesus die Frauen mit ihren Kindern schroff abweisen. Sie lassen sie nicht zu Jesus. Umso ärgerlicher ist Jesus auf seine Jünger und sagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Kinder sind bei Jesus also besonders willkommen. Denn im Gegensatz zu uns Erwachsenen sind sie schon himmelreichstauglich: Sie sind voller Vertrauen ins Leben und in ihre Mitmenschen. Sie sind neugierig, fröhlich, gutgläubig und zu guten Taten bereit – es sei denn, wir haben es ihnen anders vorgelebt oder zugebetet.

Auch darüber spricht Jesus – über Menschen, die seinen geliebten Kindern Gewalt antun. Er sagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt

mich auf. Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.“

Liebe Gemeinde, ich habe eine Vision. Eines sonntagmorgens sitze ich in der Kirche und bin überdurchschnittlich gespannt auf den Gottesdienst. Denn heute passiert etwas Besonderes. Ein kleines Mädchen wird getauft werden. Endlich geht es los. Der Pastor hebt seine Stimme und sagt bedeutungsschwanger: „Jesus spricht: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Und ich gehe hin. Ich laufe zu diesem Jesus – zusammen mit allen voll- und minderjährigen Kindern Gottes. Ich lasse mich einladen. Ich laufe in seine ausgestreckten Arme und werde himmelreichstauglich. Denn ich glaube mit kindlichem Vertrauen, dass er all meine Fehler von mir nimmt und ich bei ihm sein darf. Dass Gott es gut mit mir meint. Dabei bin ich neugierig, wie sein kommandes Reich aussehen wird. Ich folge seinen Weisungen und setze mich selbstverständlich tatkräftig für andere ein. Ich baue mit an Gottes Reich, das sich schon hier auf Erden zeigt – nämlich da, wo immer mehr Kinder sicher und behütet aufwachsen. Ich vertraue auf jede einzelne Zusage meines himmlischen Vaters, weil mein Leben Glauben ist.

Christin Jeworrek, Vikarin

Gottesdienst
Sonntags um 11

Bei schönem Wetter
im Kirchgarten!



Lasset die Kinder zu mir kommen – wie wir eine zukunfts offene Kirche werden

TEXT: JÖRG WEISSBACH, PASTOR

Als Deutsche Gemeinde sind wir in einem ständigen Veränderungsprozess. Immer wieder kommen neue Menschen zu uns, für kürzere oder längere Zeit. Und eine neue Generation von Kindern und Jugendlichen wächst heran, denen wir als Gemeinde eine verlässliche Heimat bieten wollen.

Nach fast 2 Jahren Einschränkungen und notgedrungenen Unterbrechungen haben wir wieder Tritt gefasst: Mit einem großen Martinsumzug im letzten Herbst, Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel, mit den Treffen für Krabbelkinder, Krümelmonster, mit zahlreichen Konfirmanden, Jugendleitern und jungen Erwachsenen im Club TOP20, mit Sprachschule und gottesdienstlichen Angeboten für die ganze Familie. Wir verzeichnen auch eine hohe Taufnachfrage, weil Familienbesuch in den letzten Jahren so schwer möglich war.

TRADITION UND ZUKUNFT

Es ist wunderbar, die Gemeinde von unten wachsen zu sehen. Wir leben davon, dass wir Traditionen und bewährte Glaubenserfahrungen von Generation zu Generation weitergeben und damit auch immer wieder aufbrechen in neues, unbekanntes Land. Wir vertrauen diesen neuen Wegen, auf die Gott uns sendet. Die neue Schöpfung beginnt ja auch mit einem Kind.

Wir möchten also eine Kirche sein, die für alle offen ist. Dennoch gibt es immer wieder kritische Stellen, wo der Kontakt

Aus Matthäus 18

Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen

Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

scheitern kann: Wie erreichen wir Große und Kleine? Wie können wir die, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, gut und sinnvoll in die Arbeit integrieren? Wo findet man diese Netzwerke und Ankerpunkte, wenn man neu ist? Wie werden wir der Nachfrage gerecht, von der Zahl her, aber auch von der Qualität unserer Angebote?

GEMEINDEGLIEDER GEWINNEN

Ein weiterer Themenkreis ist die Frage, ob und wie wir aus interessierten und

freundlich zugewandten Einzelnen und Familien Gemeindeglieder gewinnen können. Denn tatsächlich schrumpft die Gemeinde, jedes Jahr ein bisschen. Und das tut uns weh. Finanziell. Und vor allem menschlich und theologisch. Oft scheuen wir uns, dieses Thema anzusprechen. Wir wissen um die vielfältigen Gründe. Auch in Deutschland und in Schweden geht allgemein die Kirchenbindung zurück. Man bezahlt und will wissen für was. Der Bedeutungsverlust der Kirchen ist in der Pandemie noch einmal deutlich hervorgetreten.

EVENTKULTUR STATT INNEHALTEN

Die Art und Weise der Kirchen, den gesellschaftlichen Diskurs mitzubestimmen und von theologischen Gesichtspunkten her zu interpretieren, ist kaum mehr gefragt. Weltanschaulich steht die Kirche in großer Konkurrenz zu anderen Konfessionen, Religionen, spirituellen Angeboten und Möglichkeiten einer selbstorganisierten Freizeitgestaltung. Feiertage, geprägte Festzeiten, Ruhepunkte zum Innehalten sind immer stärker einer Eventkultur gewichen. Und wo die Kirche in die Kritik geraten ist, weil sie die Schwächsten und damit auch die Kinder in ihrem Handeln und Tun viel zu oft verraten hat, da macht die Krisenbewältigung oft einen unbeholfenen und halbherzigen Eindruck.

Selbst existenzielle Fragen, wie die gesellschaftlichen Folgen der Pandemie und von Friedensethik, dem Umgang mit Krieg und Gewalt, sind aus dem Bereich eines kirchlichen Konsenses längst herausgerutscht.

BEDINGUNGSLOSE LIEBE GOTTES

Was also wollen wir unsere Kinder lehren? Welche Möglichkeiten haben wir, denen eine verlässliche Antwort zu geben, die nach Antworten suchen? Wie können wir glaubwürdig auf die Fragen der Jugendlichen eingehen? Gemeinsam einen Weg finden? Ich denke an das gravierte Bild, das neben der Kanzel hängt (siehe Seite 4). Lasst die Kinder zu mir kommen, so heißt es da. Es zeigt die Szene, wo Jesus die Kinder zu sich ruft, und sie segnet. Das ist das Zentrum. Nicht weil sie schon alles können, sondern weil sie einfach sind.

Nicht weil sie finanziellen oder gesellschaftlichen Nutzen haben, sondern weil Gott sie ins Leben gerufen hat. Der reformatorische Gedanke von der Liebe Gottes, die einfach da ist und keine Vorleistung erfordert, wird hier noch einmal besonders deutlich. Die Rechtfertigung nicht aus Werken, sondern aus dem Einwilligen in Gottes Heilshandeln. Wir trauen uns oft nicht, das zu sagen. Das tatsächlich zu glauben. Und dann auch zu leben. Und doch sind wir alle Gottes Kinder, unabhängig vom Alter und Können. Deshalb steht am Anfang des Markusevangeliums die Taufe und bei Lukas die Geburtsgeschichte Jesu im Stall.

WISSEN UM UNVOLLKOMMENHEIT

Natürlich weiß Jesus in der Mitte, dass der Einzelne schwach ist, dass auch diese Kinder mit Eltern keine ideale Gesellschaft sind. Dass auch diese Kinder untereinander streiten und verletzen können. Dass Kirchenmitgliedschaft keine besseren Menschen schafft. Dass wir mit Versagen und Irrwegen leben müssen. Aber doch gibt es das Wissen, dass wir aufeinander angewiesen sind, uns gegenseitig trösten und aufrichten können, weil wir auf Gottes Hoffnung hinleben.

So schafft Jesus Gemeinschaft, mit und bei den Kindern, mit und bei den Jüngern und Jüngern. Auch die sind keine fehlerfreien Personen, nur weil sie mit Jesus zu tun haben. Auch die streiten sich, möchten die Besten sein, ja am Ende des Lebens Jesu stehen Verrat und Verkauf und Verleugnung. Wir sind als Menschen eben nicht die Helden, die wir so gerne sein würden. Auch und bestimmt nicht in der Kirche.

Und doch sind wir eine Heilsgemeinschaft. Weil das Heil auf uns zukommt, von Gott herkommt, nicht von uns allein abhängt. Wo wir gemeinsam auf dieses Heil schauen, uns an dem Kind in der Krippe orientieren, an dem Wanderprediger Jesus ausrichten, an dem Gekreuzigten mit unserem Versagen und unserer Schuld anhängen, da verändert sich unser Menschsein. Da ist Menschlichkeit möglich. Erbarmen. Ja, Versöhnung.

Und das steht auch bei Jesus im Zentrum. So ruft er seine Jüngerinnen und

Jünger im Johannesevangelium im 15. Kapitel zu sich. Beruft sie als Gemeinde, ja als Freunde.

GEMEINSCHAFT UND FREUNDSCHAFT

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, -wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

Vielleicht ist es das, was das goldene Relief ausdrückt: Wir sind und bleiben mit Jesus verbunden. Wenn wir uns daran erinnern, dann können wir Leben gewinnen. Wenn wir es vergessen oder verdrängen, dann wird uns Lebensmöglichkeit fehlen. Diesen Umschaltknopf hat Jesus immer wieder gefunden. Für ihn war Dienen keine Schwäche, sondern ein enormer Reichtum. Für ihn war die Verbindung zu Gott keine Aufgabe von Selbstständigkeit, sondern ein Schlüssel für das Gottesreich und gelingendes Zusammenleben.

Seine Einladung zum gemeinsamen Glauben war grenzenlos, weil die Liebe Gottes keine Grenzen und menschlichen Einteilungen kennt. Und deshalb gibt es diesen Glauben immer noch, hat er immer noch eine Botschaft nach 2000 Jahren, obwohl die Kirche fehlerhaft und wir Menschen solch ein zerbrechliches Gefäß sind. Und deswegen laden wir die Kinder und alle, die Gottes Kinder sein möchten, zu unserem Glauben und unserer Gemeinschaft ein. Als Botschafter Christi, der uns zu Freunden berufen hat.



Foto: Lisa Guggemos

Immer hilfsbereit und fröhlich: Nachruf auf Ruth Brecht



Ruth Brecht wurde am 1. Februar 1920 geboren und wurde 102 Jahre alt. Bis zuletzt konnte sie sich selbst versorgen und hat allein in ihrer Wohnung ohne Aufzug gewohnt. Nur alle 14 Tage kam jemand zum Saubermachen. Für Ruth war es wichtig, jeden Tag einen Spaziergang zu machen.

Ruth war sozial und neugierig bis zum Schluss. Sie war seit den 50er Jahren in der deutschen Gemeinde aktiv, besonders im Nähverein und beim Basar. Viele Jahre lang hat sie für alle Helfer beim Basar Suppe gekocht und hat das auch noch getan, als sie weit über 80 Jahre alt war. Und noch bis zum Schluss hat sie häufig für den Nähverein Käsekuchen gebacken.

Ihren Freunden hat sie immer mit Freude geholfen, ob auf dem Land oder im Garten. Für mich hat sie bis vor wenigen Jahren noch meine Katze gehütet, wenn

ich verreist war. Dann hat sie bei mir gewohnt. Und jedes Mal, wenn ich von einer Reise nach Hause kam, stand Essen für den nächsten Tag im Kühlschrank.

Wir hatten täglich Telefonkontakt und ich habe sie mehrmals in der Woche besucht. Ruth hat immer gerne Karten gespielt und wir haben oft mehrere Stunden *Rummikub* und *Skip-Bo* gespielt. Zu ihrem letzten Geburtstag hat sie sich von ihrem Sohn noch eine Kartenmischmaschine gewünscht, die er ihr aus Deutschland geschickt hat.

Ruth war immer fröhlich und bis zum Schluss war sie daran interessiert, Neues zu lernen und neue Menschen zu treffen. Ich bin ihr sehr dankbar für alles, was sie für mich getan hat.

Vreni Fröhlich

Was Freunde tun ...



Fuhrmannsche Sprachschule: Die Dienstagsgruppe der Schulanfänger hat nach Anregung aus dem *Zebra-Lesebuch für die Klasse 1* eigene Gedichte geschrieben.

Mit dem Rückenwind der Geschichte – wie die Vergangenheit uns in die Zukunft geleitet

TEXT: FABIAN SEITZ

2. STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORSITZENER

Wer auf dem Kirchhof steht, die Kirche und das Gemeindehaus betrachtet, dem wird unweigerlich bewusst, dass unsere Gemeinde auch das Ergebnis einer reichen, gut 450-jährigen Geschichte ist. Dies hat aber auch einen sehr praktischen finanziellen Hintergrund. Das umfassende Angebot an Veranstaltungen und die unschätzbaren Einsätze des Personals wären ohne unsere Geschichte nicht zu finanzieren.



Peter Hinrich Fuhrmann
1714 bis 1773

Eine durchschnittliche schwedische Gemeinde hat 4350 Mitglieder, unsere nur 1700 Mitglieder. Dementsprechend nimmt

die Gemeinde auch weniger Kirchensteuer ein. Wir müssten erheblich kleinere Brötchen backen, wenn wir nur auf diesem einen Bein stehen würden, denn nur rund ein Drittel der Einnahmen kommt aus dieser Quelle. Es gibt aber noch ein zweites Bein: die Gebäude der Gemeinde, welche mit Mieteinnahmen ebenso rund ein Drittel zum Gemeindehaushalt beitragen. Da nun aber Gemeindehaus und das Gebäude *Tallkotten 5* auf Östermalm renoviert werden, bedeutet dies eine Belastung auf einige Jahrzehnte hinaus. Daher können wir besonders dankbar sein, dass es noch ein drittes Bein gibt: die Kapitaleinnahmen aus dem Gemeindevermögen und Spenden von uns nahestehenden Organisationen, insbesondere Stiftungen. Die allermeisten werden die *Fuhrmann-Stiftung* kennen, die seit nunmehr fast 250 Jahren mit Umsicht den Nachlass von Hofkellermeister Peter

Hinrich Fuhrmann verwaltet und aus den Einnahmen die Fuhrmannsche Sprachschule und weite Teile der Kinder- und Jugendarbeit finanziert. Diese mit Abstand größte unter den gemeindenahen Stiftungen ist somit von enormer Bedeutung.

SEIT 1696 FÜR DIE BEDÜRFTIGEN DER GEMEINDE: DIE HÖPNER-STIFTUNG

Jedoch ist sie bei Weitem nicht die einzige und auch nicht die älteste. Diese Rolle kommt der *Nicolaus-Höpner-Stiftung* zu, welche auf dessen Testament von 1696 zurückgeht. Das Dokument liegt vor, ist aber für der alten Schrift nicht mächtige Augen kaum leserlich. Sicher ist nur, dass die Stiftung für Arme vorgesehen ist. Sie war über viele Jahre ruhend und ihr Wert schwand mit jedem Jahr, bis der Kirchenvorstand 2018 beschloss, sie wieder aktiv

zu verwalten. Seither ist ihr Kapital erheblich gestiegen, und jedes Jahr können kleine aber steigende Beiträge für die Diakonie eingesetzt werden.

UNTERSTÜTZUNG DER DIAKONIE: DIE MÜLLER-STIFTUNG

Ebenso im Jahr 2018 aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde die *Robert- und-Hanna-Müller-Stiftung*, welche seit 1962 besteht. Den Stiftern lagen offenbar diakonische Zwecke sehr am Herzen. So ist ausdrücklich vorgeschrieben, dass dem „Fröve Älderdomshem“, welches angeblich in Västergötland liegen soll, im Jahr 200 kr zukommen sollen. Jedoch gibt es kein „Fröve“ in Västergötland, sondern nur ein „Frövi“ in Västmanland, und ein Altersheim gibt es dort auch nicht. Daher liegt der Schwerpunkt der Stiftungszuwendungen bei der Diakonie der Gemeinde und dem Diakonieverein, an die jedes Jahr etwas ausgeschüttet werden kann.

UNTERSTÜTZUNG AUS DEN WURZELN DES DEUTSCHEN HEIMS: DER DIAKONIEVEREIN

Der bereits genannte Diakonieverein an sich ist eine noch weit größere Stütze für die Gemeinde. Dieser ist aus dem *Deutschen Heim* hervorgegangen, welches bis in die 1960er Jahre hinein ein deutsches Altersheim auf Östermalm betrieb. Heute verwaltet er als Verein innerhalb der Gemeinde das daraus stammende Kapital und unterstützt hiermit die Diakoniarbeit in erheblichem Maße.

FRÜHER FÜR SEELEUTE, HEUTE FÜR VIELE: DIE STILLER-STIFTUNG

Den zweiten Platz hinter der *Fuhrmann-Stiftung* belegt jedoch eine andere Stiftung. Die *Ernst-und-Alice-Stiller-Stiftung* wurde 1973 aus dem Nachlass der Stifter gegründet, um „deutsche Seemänner in schwedischen Häfen“ zu unterstützen. Leider erwies sich alsbald, dass solche Seeleute zunehmend eine seltene Erscheinung wurden, sodass der Stiftungszweck nunmehr die Unterstützung für sich vorübergehend in Schweden aufhaltende Deutsche ist. Die *Stiller-Stiftung* zeigt auch eindrucksvoll, welcher Wert in der umsichtigen und aktiven Verwaltung der Stiftungen

liegt: Während die Stiftungen Müller und Höpner noch in den 1980er Jahren mehr Kapital als die *Stiller-Stiftung* hatten, ist diese heute über 20-mal größer und kann dementsprechend auch mehr beitragen.

FÜR ALTE WIE FÜR JUNGE: DIE PAULLIG-STIFTUNG

Ähnlich groß ist die Stiftung, die der im Dezember 1973 verstorbene Direktor Walter Paullig im Jahr 1974 mit seinem Testament gründete: die „Grete och Walter Paulligs Stiftelse inom Tyska S:ta Gertruds församling“. Ähnlich wie die *Fuhrmann-Stiftung* wird sie nicht direkt von der Gemeinde verwaltet, sondern hat einen durch den Kirchenvorstand gewählten Vorstand. Dieser ist jedoch schon seit mehreren Jahren identisch mit dem Finanzausschuss des Kirchenvorstandes. Paullig wollte eigentlich die Jugend unterstützen, aber auf den Hinweis, dass es hierzu schon die *Fuhrmann-Stiftung* gebe, ließ er sich umstimmen und bedachte Ältere und Kranke.

Als Besonderheit trug er dem Stiftungsvorstand zudem auf, sich um die Grabpflege zu kümmern und zu seinem Geburtstag sowie dem seiner vor ihm verstorbenen Gattin einen Kranz am Grab niederzulegen, was bis heute auch alljährlich besorgt wird. Jedes Jahr zahlt die Stiftung Geld an die Gemeinde, aber auch teilweise an andere dem Stiftungszweck entsprechende Organisationen Geld aus.

WEITERE ORGANISATIONEN

Damit ist aber der Reigen der Unterstützer noch nicht erschöpft. Innerhalb des Gemeindevermögens gibt es die „Sandströms donation“, welche separat verwaltet wird und deren Dividenden die Diakonie unterstützen.

Weiterhin gibt es zwei extern verwaltete Stiftungen, die jedes Jahr ihre Ausschüttungen an die Gemeinde geben. Eine Stiftung von Richard und Hans Günther Niepels wurde irgendwann in der Nachkriegszeit gegründet und sollte in erster Linie ostdeutsche Flüchtlinge unterstützen. Spätestens seit der Wiedervereinigung kommen die Ausschüttungen aber auch der Jugendarbeit und bedürftigen Gemeindegliedern zu. Letzteren wen-



det sich auch der 1936 gegründete *Gedächtnisfonds Ernst Kolbert* zu. Einen besonderen Beitrag für die Witwen in der Gemeinde leistet die *Stiftung Hylltén Cavalinus*, welche diese jedes Jahr finanziell unterstützt.

AUSBLICK: UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KIRCHENMUSIK DURCH INGELA JÄGERBLOMS NACHLASS UND ANDERE SPENDER

Ohne Frage haben sich die Stiftungen und anderen Organisationen über viele Jahrzehnte bewährt und unterstützen die Arbeit der Gemeinde auch in wechselhaften Zeiten. Der einzige Bereich der Gemeinde, der bislang keine Unterstützungen von Stiftungen hat, ist die Kirchenmusik. Der Kirchenvorstand arbeitet daran, damit es künftig auch eine Grundlage geben wird, deutschsprachige Kirchenmusik in der deutschen Kirche auch für die Zukunft zu bewahren und zu fördern.

Dies beinhaltet nicht nur die Kirchenmusik in Gottesdiensten und Kasualien, sondern auch andere Auftritte von Chören und Bläseren, eine Vielzahl von Konzerten, die Anschaffung von Instrumenten und deren Instandhaltung. Eine Keimzelle hierfür kann der Nachlass der im Jahr 2020 verstorbenen Ingela Jägerblom bilden, welchen sie in ihrem Testament der Kirchenmusik vermachte. Auch haben einige weitere Gemeindeglieder hierfür gespendet, wie z. B. Hans Lotz.

Noch ist unklar, wie die Organisation aussehen wird. Die Hoffnung ist, auch weitere Spenden zugunsten der Kirchenmusik hier einbinden zu können, um durch gute Verwaltung in der Zukunft dieses Erbe bewahren und entwickeln zu können. Über den Fortgang dieser Vorbereitungen wird in den kommenden Gemeindeblättern informiert werden.

Vorschau: Drachenfest für Jung und Alt

SAMSTAG 8. OKTOBER VON 13 BIS 16 UHR, WIESEN VON GÄRDET, BUS 69 BIS HALTESTELLE MUSEIPARKEN

Wir lassen die Drachen steigen und machen den Herbst bunter! Der Himmel sieht dann beeindruckend aus. Das Drachenfest ist eine großartige Gelegenheit, um

miteinander ins Gespräch zu kommen und einen schönen Herbsttag zu verbringen. Wir treffen uns auf der Wiese gegenüber des Polizeimuseums. Zieht euch warm an, packt eine Picknickdecke, eine Fika und euren Drachen ein und macht euch auf den Weg nach Gärdet. Bitte schaut am Tag oder am Vortag auf unsere Homepage,

um euch über spontane Änderungen zu informieren. Bei Flaute oder Dauerregen wird das Drachenfest über die Homepage abgesagt. Es ist keine Anmeldung nötig.

Kontakt:
Max Rehse, 08-412 38 88 oder
max.rehse@svenskakyrkan.se

Filmnachmittage

GOODBYE CHRISTOPHER ROBIN

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER, 13 UHR IM GILDENHAUS

Britisches Filmdrama von 2017. Kennst du den wohl berühmtesten Bären der Welt? Ja, genau, es ist Winnie the Pooh, auf Deutsch „Pu der Bär“. Der Film erzählt seine Entstehungsgeschichte, die eine nicht ganz glückliche ist. Die Bücher über Pu

den Bären brachten die Vision von Glück nach dem ersten Weltkrieg wieder nach England, so heißt es im Film.

Vom ersten Weltkrieg traumatisiert kehrt der Schriftsteller und Bühnenautor Alan Alexander Milne nachhause zurück und möchte eigentlich ein Buch darüber schreiben, wie man Krieg verhindern kann. Dann aber bekommt der eher kühle und distanzierte Vater durch Zufall näheren Kontakt zu seinem Sohn Christopher Robin, der gern mit einer Reihe von Stofftieren spielt. Zusammen erleben sie fröhliche

Stunden im Wald und bauen sich mit den Stofftieren eine eigene Phantasiewelt auf. Als Milne diese Welt später mit dem befreundeten Illustrator Ernest Howard Shepard in Bücher verwandelt, verliert sie abrupt ihren Zauber. Christopher Robin wird von seinen Eltern gnadenlos vermarktet und um seine Kindheit betrogen. Trotz aller düsterer Inhalte ein behutsam gezeichnetes Familienporträt, das gekonnt die Charaktere schildert und eindrücklich die Kehrseite der Bärenidylle vermittelt. Ein absolut sehenswerter Film.

Gemeindeausflug nach Nämö

SONNTAG, 28. AUGUST

Wie üblich feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst für Große und Kleine in der schönen Holzkirche auf Nämö. Nach dem Gottesdienst spazieren wir zum Freizeithaus der Gemeinde in Östänvik, wo wir miteinander Mittagessen und Kaffee trinken. Es bleibt genug Zeit für Spiel und Spaß, zum Baden und vielem mehr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt.

Preise:

Erwachsene: 170 SEK
Kinder: 7-13: 80 SEK
Kinder: 0-6: gratis
Überweisung auf das Konto der Gemeinde:
Bankgiro: 177-7994

IBAN: SE23 5000 0000 0526 7113 8660, BIC: ESSESESS,
Kennwort: Gemeindeausflug
Swish-Nummer: 123 694 2908,
Kennwort: Gemeindeausflug
Bezahlung ist auch mit Karte auf dem Boot möglich.

Bootsabfahrt:

8.30 Uhr ab Strandvägen, Kaiplatz 14 oder 9.30 Uhr ab Saltsjöbaden
Boot: M/S Evert Taube
Rückkehr: zwischen 17 und 18 Uhr jeweils erst in Saltsjöbaden, dann Strandvägen

Anmeldung:

st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se oder 08-412 38 81.
Bitte gebt an, ob ihr Strandvägen oder Saltsjöbaden zusteigt und teilt uns mit, ob ihr Vegetarier seid.

WALK THE LINE

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER, 13 UHR IM GILDENHAUS

US-amerikanische Filmbiographie aus dem Jahr 2005 über das Leben des Country-Sängers Johnny Cash. Sowohl die tragische Jugend als auch zahlreiche Lebenskrisen des Musikers werden neben seiner Erfolgsgeschichte dargestellt, die dunkle Seite der Traumkarriere mit Drogensucht, Depressionen und verlorener Liebe. Auf diese Weise wird James Mangolds Film mehr als ein Musikfilm für Country-Musik-Fans. Auch die Schauspieler Joaquin Phoenix und Reese Witherspoon liefern eine großartige Leistung ab, denn sie singen in ihren Rollen selbst. Der Film erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, bildet nicht das gesamte Leben des Künstlers ab, ist aber in jedem Fall sehr sehenswert, gerade wegen der vielen Facetten, die einfließen.

Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88
max.rehse@svenskakyrkan.se



Senioren in Aktion

Veranstaltungen für aktive Senioren

Neu!

Für diesen Herbst haben wir uns vier kleinere Ausflüge überlegt für aktive Senioren, die gerne etwas unternehmen wollen, aber nicht allein. Die Treffpunkte sind so gewählt, dass es einfach ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder per Rad dorthin zu kommen. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da es nur begrenzte Plätze gibt oder Karten im Voraus bestellt werden müssen. Die Wochentage und Uhrzeiten variieren je nach Veranstaltung.

Lunch in Rosendals Trädgård

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER, 12:45 UHR AM EINGANG ZUM GARTENCAFÉ, ROSENDALS TRÄDGÅRDEN, ROSENDALSVÄGEN 38

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts gab es auf Djurgården eine große Park- und Gartenanlage, auf der bis 1960 unterschiedliche Akteure eine Gärtnerei betrieben haben. 1982 beschloss man eine neue Ausrichtung und gründete die Stiftung *Rosendals Trädgård* mit dem Ziel der Wissensvermittlung über Garten- und Landschaftskunst. Heute ist die Stiftung ein Vorbild an Inspiration zu einer wohl-tuenden und gleichzeitig nachhaltigen Lebensführung.

Wir genießen ein Mittagessen in einem eigenen Gewächshaus und können uns anschließend im Garten und den Gewächshäusern umsehen, Kräuter, Obst und Gemüse oder Blumen kaufen. Herzlich willkommen zu einem hoffentlich schönen Spätsommernachmittag!

Treffpunkt:
12:45 Uhr am Eingang zum Gartencafé

Kosten:
jede(r) zahlt ihr/sein Essen selbst

Anmeldung:
Es gibt 10 Plätze, deshalb ist die Anmeldung obligatorisch bis 1. September an michaela.kratz@svenskakyrkan.se



Foto: Pixabay

Informativer Altstadttrudgang

MONTAG, 10. OKTOBER, TREFFPUNKT UM 13 UHR IM GILDENHAUS, MIT GUIDE BRIGITTE CEDERQVIST

Herzlich willkommen zu einer Wanderung durch Gamla stan! Treffpunkt ist um 13 Uhr im Gildenhäus zum Kaffeetrinken und gegen 13:30 Uhr machen wir uns auf den Weg.

Kosten: gratis

Anmeldung: bitte bis 6. Oktober an Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se



Foto: Lisa Gunnarsson

GEMEINDE KIRUNA 2022



Konfirmation in St. Gertrud am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022

Erste Reihe von links: Johanna Popp, Mathilde Reichetzeder, Agnes Bitterlich, Laura Löjdquist Springhorn, Jörg Weißbach, Leeli Kippar, Leonie Norén, Mara Brusis, Ingrid Tollin.

Zweite Reihe von links: Klaudia Oroshi, Marie Wenzel, Sophia von Schönberg, Noah Winsents, Michael Brusis, Simon Mahler, Elin Wenzel, Niklas Saft.

Dritte Reihe von links: Linus Flodén, Olle Jonas, Jonas Daume, Jakob Cornelli, Jonas Walsh, Liam Hjerth, Adam Orrmo.

Die neue Konfirmandengruppe beginnt nach den Sommerferien am 30. August.

Fishermen's friends

**FREITAG, 16. SEPTEMBER,
ERSTES TREFFEN NACH DER SOMMERPAUSE
VON 18-21 UHR IN GILDENKELLER ODER GILDENHAUS**

Die Gruppe Fishermen's friends (Fishies) ist ein Treffpunkt für Jugendliche ab 13 Jahren. Du kannst neue Leute kennenlernen und mit Freunden einen netten Abend verbringen. Du hast die Möglichkeit, dich auf's Wochenende einzustimmen. Ob gesellig oder gemütlich, kreativ oder actionreich, das ist ganz unterschiedlich. Wir werden auch gemeinsam etwas essen.

Anmeldung: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se oder Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroshi@svenskakyrkan.se

Junge Gemeinde
auf Instagram:
[www.instagram.com/
kijustgertrud](https://www.instagram.com/kijustgertrud)

Club Top20

**AB 7. SEPTEMBER MITTWOCHS VON 19
BIS 21.30 UHR IM GILDENHAUS**

Der Club Top20 trifft sich jeden Mittwoch von 19 bis 21.30 Uhr in der Gemeinde. Das Angebot richtet sich an alle Deutschsprachigen um die 20 Jahre. Dabei ist es egal, ob ihr für längere oder kürzere Zeit oder schon immer in Stockholm seid, alle sind willkommen. Die Themen und Aktionen werden gemeinsam geplant, meist gibt es auch ein kleines Abendessen.

Kontakt: Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroshi@svenskakyrkan.se
Michaela Kratz, 08-412 38 85, michaela.kratz@svenskakyrkan.se

Planungstreffen für Ehrenamtliche

IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

**DIENSTAG, 23. AUGUST
VON 18 BIS 20 UHR IM GILDENHAUS**

Die unterschiedlichen Angebote für Kinder und Jugendliche sind nur möglich, weil es Ehrenamtliche gibt, die sich engagieren. Ehrenamtliche, die Ideen haben und diese in die Tat umsetzen, die das Gemeindeleben mitgestalten wollen. Ein wichtiger Punkt bei der Mitgestaltung ist es, sich zu treffen, sich kennenzulernen, zu planen, sich auszutauschen über das, was gut war

und über das, was verändert werden soll. Beim Planungstreffen kann jede und jeder sagen, in welchem Rahmen sie oder er Zeit und Lust hat, sich zu engagieren. Dementsprechend werden die Angebote im zweiten Halbjahr 2022 gestaltet. Bringt also eure Kalender mit. Alle Interessierten und bereits ehrenamtlich Aktiven sind herzlich eingeladen.

Anmeldung:
Klaudia Oroshi, 08-412 38 86,
klaudia.oroshi@svenskakyrkan.se

Krabbelgruppe

**AB 2. SEPTEMBER JEDEN FREITAG VON
10 BIS 12 UHR IM GILDENHAUSL**

In der Krabbelgruppe treffen sich Eltern mit Kleinkindern ab 0 Jahren. Denkt bitte an Hausschuhe oder an ein extra Paar Socken fürs Gildenhaus. Weitere Infos auf der Homepage, über den Mailverteiler

oder auch über die Krabbelgruppe auf Facebook. Krabbelgruppe Deutsche Gemeinde Stockholm.

Kontakt:
Max Rehse, 08-412 38 88,
max.rehse@svenskakyrkan.se

Krabbelgottesdienst

**FREITAG, 16. SEPTEMBER UND
14. OKTOBER VON 10.30 BIS 11 UHR
IN DER KIRCHE**

Einen „Krabbelgottesdienst“ gibt es einmal im Monat um 10.30 Uhr in der Kirche. An-

schließend ist Krabbelgruppe im Gildenhaus. Keine Anmeldung erforderlich.

Kontakt:
Max Rehse, 08-412 38 88,
max.rehse@svenskakyrkan.se

Krümelmonster

**EINEN MITTWOCH IM MONAT
VON 16-18 UHR IN DER KIRCHE,
ANMELDUNG: KRUEMELMONSTER.
STGERTRUD@GMAIL.COM**

Habt ihr Lust auf Gesellschaft bei kleinen Spiel- und Kreativprojekten? Dann seid ihr herzlich willkommen bei den Krümelmonstern, einer Kleinkindergruppe.

Gemeinsam werden wir wieder kreativ, tanzen, spielen und werden zusammen Abendbrot essen. Die Krümelmonstergruppe richtet sich an Kinder von 3-6 Jahren, jüngere Geschwisterkinder sind willkommen. Die nächsten Termine sind:

7. September, Anmeldung ab dem 31. August möglich

5. Oktober, Anmeldung ab dem 28. September möglich

Über den E-Mail-Verteiler erhältst du jeden Monat die Termine und Anmeldezeiten. Wenn du in den Mailverteiler aufgenommen werden möchtest, maile an kruemelmonster.stgertrud@gmail.com



Deutsche Gemeinde Riga

Partnerkirche im Baltikum

St. Gertrud Stockholm

- Zentral in der Altstadt, nahe der Domkirche
- Deutsche Geschichte
- Höchste Kirchturmspitze der Altstadt (96 m)
- Tief mit der Reformation verwoben
- Durch Brand teilweise zerstört (1878)
- Zentraler Ort der Kirchenmusik
- Pastoren: 1
- Hauptamtliche Mitarbeiter: 13
- Fahrstuhl auf den Turm: 0
- Gemeindeglieder: ca. 1750

St. Petri Riga

- Zentral in der Altstadt, nahe der Domkirche
- Deutsche Geschichte
- Höchste Kirchturmspitze der Altstadt (123 m)
- Wiege der Reformation im Baltikum
- Durch Beschuss und Brand zerstört (1941)
- keine Orgel, weltliche Nutzung nach Enteignung
- Pastoren: Stelle zurzeit nicht besetzt
- Hauptamtliche Mitarbeiter: 0
- Fahrstuhl auf den Turm: 1
- Gemeindeglieder: ca. 400

TEXT UND FOTO: JÖRG WEISSBACH, PASTOR

So ähnlich und doch auch so verschieden – so könnte man die Gemeinden von Riga und Stockholm beschreiben. St. Petri ist unsere Partnergemeinde im Baltikum, mit der uns eine lange Geschichte verbindet. Das haben wir beim Besuch am 21. Juni wieder erfahren. Es war ein berührender Moment in dem Festakt, der als Gottesdienst wieder gefeiert werden konnte, unter Anwesenheit vieler Gäste.

Mehr als 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Gotteshaus an eine gemeinsame Stiftung der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche und der deutschen St.-Petri-Gemeinde übergeben. Gemeinsam mit seinem lettischen Kollegen Egils Levits nahm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an einem Dank-

gottesdienst und der offiziellen Schlüsselübergabe teil. „Die Petrikirche ist ein Wahrzeichen Rigas, tief in der Geschichte dieser einzigartigen Stadt verwurzelt“, sagte Steinmeier in seinem Grußwort. „Das besondere Geflecht unserer gemeinsamen kulturellen und spirituellen Wurzeln zeigt sich hier offenkundig.“

Auch Levits verwies in seiner Rede auf die große historische Bedeutung des Gotteshauses für sein Land und die deutsch-lettische Geschichte.

REFORMATION IM BALTIKUM

In der Petrikirche nahm vor einem halben Jahrtausend die Reformation im heutigen

Lettland und darüber hinaus im ganzen Baltikum ihren Anfang – nur wenige Jahre nach dem überlieferten Thesenanschlag Martin Luthers 1517 in Wittenberg. Dies machte Riga zu einer der ersten Städte außerhalb Deutschlands, in der sich der Protestantismus verbreitete. Das setzte auch entscheidende Impulse für die Entwicklung des lettischen Schrifttums und das Bildungswesen. Großen Anteil daran hatten deutsche Pastoren. Eingeführt wurden die reformatorischen Ideen von Pastor Andreas Knöpken (1468–1539). Der Geistliche aus Brandenburg disputierte am 12. Juni 1522 in der Petrikerche mit Anhängern der alten Lehre über 24 von ihm aufgestellte Thesen.

Die Kirche wurde im 2. Weltkrieg stark beschädigt und nach der Unabhängigkeit Lettlands von 1992 an als staatliches Kul-

turzentrum genutzt. Mit der Rückübertragung wurde ein Schlussstrich unter eine sich über Jahrzehnte hinziehende öffentliche Debatte gezogen, wer Eigentümer der Kirche aus dem 13. Jahrhundert ist.

UMFANGREICHE SANIERUNG

„Wir werden die Kirche mit kirchlichem Leben füllen und die Grundsanierung sicherstellen, um die Kirche für die nächsten Generationen zu erhalten“, sagte Stefan Meissner, der Vorstandsvorsitzende der *Stiftung St. Petrikerche*.

Wichtigste Aufgabe der neuen alten Hausherrn wird die Sanierung des in seiner langen Geschichte mehrfach umgebauten und zerstörten Sakralbaus sein, der mit seinem 123 Meter hohen Turm der Hauptkerche Sankt Katharinen in Hamburg ähnelt. Risse in Wänden und Böden,

Dachschäden, Schimmel, Ziegelerosion – der Inspektionsbericht der Nationalen Denkmalbehörde weist auf erhebliche Mängel hin. Auch soll die *Orgelstiftung St. Petri Riga* dafür sorgen, dass bald wieder geistliche Musik von der Empore erklingen kann. Die barocke Orgel verbrannte im Krieg und wurde nicht wieder ersetzt.

Wie wichtig gute und verlässliche Zusammenarbeit ist, auch unter uns deutschen Auslandsgemeinden, wurde uns bei diesem Besuch wieder bewusst, an dem durch die kurzfristige Einladung diesmal nur Michaela Kratz als Diakonin und Jörg Weissbach als Pastor teilnehmen konnten. Es wurde aber verabredet, sich so bald als möglich wieder mit größeren Gruppen gegenseitig zu besuchen und das gemeinsame Leben und Perspektiven für die Zukunft zu fördern.



KALENDARIUM

Gottesdienste um 11 Uhr

Bei schönem Wetter finden die Gottesdienste bis Ende August im Kirchgarten statt.

SONNTAG, 7. AUGUST

Gottesdienst mit Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 14. AUGUST

Gottesdienst mit Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 21. AUGUST

Gottesdienst mit Vikarin Christin Jeworrek

SONNTAG, 28. AUGUST

KEIN Gottesdienst in St. Gertrud, sondern Gottesdienst in Nämö kyrka im Rahmen des Gemeindeausfluges

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden, Gemeindepädagogin Klaudia Oroshi und Pastor Jörg Weissbach

SONNTAG, 11. SEPTEMBER

Gottesdienst mit Vikarin Christin Jeworrek

SONNTAG, 18. SEPTEMBER

Gottesdienst mit Pastor Jörg Weissbach

SONNTAG, 25. SEPTEMBER

Gottesdienst mit Diakonin Michaela Kratz

Gottesdienste in Uppsala Vindhems kyrkan

DRITTER ADVENT, 11. DEZEMBER, 16 UHR

Regelmäßig wird ein deutschsprachiger Gottesdienst in Uppsala gefeiert: Palmsonntag und am dritten Advent. Im Anschluss an die Gottesdienste ist Kirchkafee. Herzlich willkommen!
Kontakt: Jörg Weissbach, joerg.weissbach@svenskakyrkan.se 08-412 38 84

Musik

Sommerkonzerte

MITTWOCH, 17. AUGUST, 18 UHR

Chormusik von Brahms, Pärt, Nyberg
Wormser Kammerensemble,
Dirigent Tristan Meister
Karten für SEK 100 (stud. 50) an der Abendkasse

SONNTAG, 21. AUGUST, 18 UHR

Lead, kindly Light – Britische und skandinavische Chormusik
Cantores amicitiae,
Dirigent Jakob Grubbström
Karten für SEK 100 (stud. 50) an der Abendkasse

Chor und Bläsergruppe

Kantorei: donnerstags 18.15 Uhr, wieder ab dem 25. August

Bläsergruppe: Dienstags, 19–20.30 Uhr, wieder ab dem 23. August

Kontakt: Kirchenmusiker Michael Dierks, 08-412 38 83 oder michael.dierks@svenskakyrkan.se

Kinder und Jugend

Krabbelgruppe

AB 2. SEPTEMBER JEDEN FREITAG

VON 10 BIS 12 UHR IM GILDENHAUS

Treffpunkt für Eltern mit Kindern von 0 bis 2 Jahren. Keine Anmeldung erforderlich.
Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

Krabbelgottesdienst

FREITAG, 16. SEPTEMBER UND

14. OKTOBER VON 10.30 BIS 11 UHR

IN DER KIRCHE

Einmal monatlich, anschließend ist Krabbelgruppe im Gildenhäus.

Krümelmonster

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER UND

5. OKTOBER, 16 BIS 18 UHR

IN DER KIRCHE

Die Gruppe ist eine Eltern-Initiative für Eltern mit Kindern zwischen 3–6 Jahren und trifft sich einmal im Monat.

Anmeldung eine Woche vor Beginn möglich bei Max Rehse:

krumelmonster.stgertrud@gmail.com

Konfirmandenunterricht – neuer Jahrgang

BEGINN AM DIENSTAG, DEN 30. AUGUST UM 16 UHR IN DER KIRCHE

Kontakt: Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se oder Jörg Weissbach, 08-412 38 84 oder joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Fishermen's friends

Treffpunkt für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

FREITAG, 16. SEPTEMBER ERSTES TREFFEN NACH DER SOMMERPAUSE, VON 18 BIS 21 UHR IN GILDENKELLER ODER GILDENHAUS

Anmeldung:

Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se oder Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

Club Top20

Treffpunkt für junge Leute um die 20 Jahre

AB MITTWOCH, 7. SEPTEMBER JEDEN MITTWOCH VON 19 BIS 21.30 UHR IM GILDENHAUS

Kontakt: Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se oder Michaela Kratz, Tel: 08-412 38 85, michaela.kratz@svenskakyrkan.se



Jugendleitergruppe

MONATLICHE TREFFEN

Kontakt: Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se oder Jörg Weissbach, 08-412 38 84 oder joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Treffen der Ehrenamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit

DIENSTAG, 23. AUGUST VON 18 BIS 20 UHR IM GILDENHAUS

Anmeldung: Klaudia Oroshi, 08-412 38 86, klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se

Treffpunkte

Gespräche über Gott und die Welt

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER, 10.30 UHR, AN EINEM VORMITTAG IM MONAT DIGITAL ÜBER ZOOM

Gesprächsgruppe für den spirituellen Austausch.

Kontakt: Diakonin Michaela Kratz: michaela.kratz@svenskakyrkan.se

Männerkreis

MITTWOCH, 31. AUGUST, 28. SEPTEMBER UND 26. OKTOBER VON 15 BIS 17 UHR IM GILDENHAUS

Anmeldung bei Pastor Jörg Weissbach 08-412 38 84 oder joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Literaturkreis

MONTAG, 29. AUGUST UND 26. SEPTEMBER VON 17 BIS 19 UHR IN DER KIRCHE

Lesezirkel für Frauen
Kontakt: Brunhild Trautmann, 08-83 39 05

Näherein

DONNERSTAG, 25 AUGUST, 8. SEPTEMBER, 22. SEPTEMBER UND 6. OKTOBER VON 13 BIS 15 UHR IM GILDENHAUS

Kontakt: Waltraud Masuhr, 08-34 73 52

Neu: Senioren in Aktion

LUNCH IN ROSENDALS TRÄDGÅRD

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER, 13 UHR

Treffpunkt ist um 12:45 Uhr am Eingang zum Gartencafé, die Kosten trägt jede(r) selbst. Es gibt 10 Plätze, deshalb ist die Anmeldung obligatorisch bis 1. September an Michaela Kratz, 08-412 38 85 oder michaela.kratz@svenskakyrkan.se

INFORMATIVER ALTSTADTRUNDGANG

MONTAG, 10. OKTOBER UM 13 UHR, TREFFPUNKT IM GILDENHAUS

mit Guide Brigitte Cederqvist, Anmeldung bitte bis Donnerstag, 6. Oktober an Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se

Filmnachmittage

Goodbye Christopher Robin

Britisches Drama von 2017

DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER UM 13 UHR IM GILDENHAUS

Walk the line

US-amerikanische Filmbiographie aus dem Jahr 2005 über das Leben des Country-Sängers Johnny Cash

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER UM 13 UHR IM GILDENHAUS

Kontakt: Max Rehse, 08-412 38 88, max.rehse@svenskakyrkan.se
keine Anmeldung erforderlich



FOTO: USA/GETTY IMAGES

FOTO: WWW.ISTOCKPHOTO.COM

Mitgliedschaft in der Deutschen Gemeinde

Mitglied der Deutschen St. Gertruds Gemeinde kann werden, wer im Großraum Stockholm gemeldet ist, die deutsche, österreichische oder schweizerische Staatsangehörigkeit besitzt oder in einem deutschsprachigen Land geboren wurde. Kinder und Partner können auch als Mitglieder aufgenommen werden. Registrierte Mitglieder sind nicht Mitglied in der Ge-

meinde, in der sie wohnen, sondern ihre Kirchensteuer wird dann unserer Gemeinde gutgeschrieben.

Wer den oben genannten Voraussetzungen nicht entspricht, kann förderndes Gemeindemitglied werden. Sie überweisen dann bitte jährlich mindestens 200 Kronen auf unser deutsches Girokonto oder auf unser schwedisches Bankgiro.

Für beide Formen der Mitgliedschaft gibt es Anmeldeformulare als PDF oder online auf unserer Homepage oder in gedruckter Form im Pfarrbüro.

Haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich gern an unser Pfarrbüro:
Tel: 08-411 11 88 oder per Mail unter st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se



Newsletter per Mail –

SEI IMMER GUT INFORMIERT

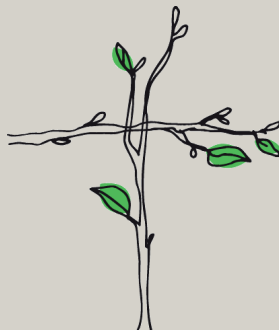
Digitale Informationen werden in Zeiten, in denen man sich nicht mehr so ungewohnt treffen kann, zunehmend wichtiger. Schon seit einiger Zeit gibt es den Newsletter unserer Gemeinde, der wöchentlich meist am Freitag per Mail verschickt wird. Der Newsletter liefert Informationen zum Gemeindeleben und Veranstaltungen. Hast du Interesse?

Anmelden kann man sich über unsere Homepage: www.svenskakyrkan.se/deutschegemeinde/newsletter oder du schreibst eine Mail an st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se. Hier auf der linken Seite findest du auch den QR-Code, der zur Anmeldeseite für den Newsletter führt. Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden.

Freud und Leid

Wir trauern um

Sven Erik Jonsson
geb. am 11.7.1926, gest. am 6.6.2022



Wir freuen uns über die Taufe von

Sofie Leena Gudrid Ambros
am 11.6.2022

Sam Hennes Kesenheimer
am 18.6.2022

Mats Emil Kesenheimer
am 18.6.2022

Edda Gunilla Maria Apelquist Spelmink
am 19.6.2022

Lea Ulla Maria Apelquist Spelmink
am 19.6.2022



FOTO: MANUEL FISCHER

Deutsch in Stockholm

DER GEMEINDE VERBUNDENE VEREINE UND INSTITUTIONEN

DIAKONIEVEREIN

Diakonin Michaela Kratz, 08-412 38 85,
michaela.kratz@svenskakyrkan.se
Pastor Jörg Weissbach, 08-412 38 84,
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

NÄHVEREIN

Vorsitzende: Waltraud Masuhr,
Tel.: 08-34 73 52

NÄMDÖVEREIN

Vorsitzende: Birgit Heinz,
E-Mail: namdo.bokning@gmail.com

FUHRMANNSCHE STIFTUNG

Exekutoren: Hans-Alfred Ehrhardt,
Martin Kauffner, Erik Hygrell
Kontakt über Deutsche Gemeinde,
Fuhrmannsche Sprachschule:
Kontakt: Stefanie Weiß,
stefanie.weiss@svenskakyrkan.se und
Catrin Flodén, catrin.floden@svenskakyrkan.se

DEUTSCHER HÜLFSVEREIN

Vorsitzender: Dr. Ulrich Adamheit
Kontakt: Elke Schmölder-Hanson
E-Mail: elke.schmoelder@telia.com

DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZU STOCKHOLM

Vorsitzender: Dr. Ulrich Adamheit
Kontakt: verwaltung@deutshegesellschaft.se

DEUTSCHER DAMENCLUB STOCKHOLM

Vorsitzende: Petra Wikström
Kontakt: 08-71 63 556 oder
petrawkstrm@gmail.com

SVENSK-TYSKA FÖRENINGEN

erbjuder föredrag, fester, utfärder mm.
www.svensk-tyskaforeningen.com
Information om medlemskap:
Tel.: 08-756 58 81

WEITERE DEUTSCHE INSTITUTIONEN UND GRUPPEN

DEUTSCHE BOTSCHAFT STOCKHOLM

Föbundsrepubliken Tysklands ambassad,
Box 27832, 115 93 Stockholm
Skarpögatan 9, 115 27 Stockholm
Tel.: 0046-8-670 15 00
www.stockholm.diplo.de

DEUTSCH-SCHWEDISCHE HANDELSKAMMER

Valhallavägen 185
102 52 Stockholm
Tel.: 0046-8-665 18 00
E-Mail: info@handelskammer.se
www.handelskammer.se

GOETHE-INSTITUT SCHWEDEN

Bryggargatan 12 A
111 21 Stockholm
Tel.: 0046-8-459 12 00
E-Mail: info-stockholm@goethe.de
www.goethe.de/stockholm

DEUTSCHE SCHULE STOCKHOLM

Karlavägen 25
114 31 Stockholm
Tel.: 0046-8-409 194 00
E-Mail: dss@tyskaskolan.se
www.tyskaskolan.se

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Västmannagatan 4, 111 24 Stockholm
Box 3107, 103 62 Stockholm
Tel.: 0046-8-454 65 92
E-Mail: info@fesnord.de
www.fesnord.org

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

e.V. Nordische-Länder-Projekt
Regionalprojekt Nordische Länder
Blasieholmsgatan 2A
111 48 Stockholm
Tel.: 0046-8-611 70 00
E-Mail: Info.Nordics@kas.de
www.kas.de/web/nordische

IN SCHWEDEN LEBEN UND ARBEITEN –

Das Netzwerk in Schweden
www.inschweden.se
info@inschweden.se

FACEBOOK: DEUTSCHE IN STOCKHOLM

www.facebook.com/groups/167633154315/

FACEBOOK: DEUTSCHSPRACHIGE ELTERN

IN STOCKHOLM
www.facebook.com/
groups/498756256971396/

Deutsche St. Gertruds Gemeinde

Svartmangatan 16 A
111 29 Stockholm
Tel: 08-411 11 88
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Kirchenvorstand:
Daniel Höffker, Vorstandsvorsitzender,
daniel@hoffker.de

www.svenskakyrkan.se/deutschegemeinde
www.facebook.com/deutschegemeinde

*Telefon- und Besuchszeiten des Pfarrbüros
im Turmzimmer des Gildenhauses*
Di, Mi, Do: 13–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr
Tel: 08-411 11 88

*Telefon- und Besuchszeiten des Diakonie-
büros im Turmzimmer des Gildenhauses*
Di, Mi, Do, Fr: 9–12 Uhr
Tel: 08-415 38 85

Öffnungszeiten Kirche
bis 21. August:
täglich 10.30–16.30 Uhr
ab 22. August:
Freitag und Samstag 11–15 Uhr
Sonntag 12–15 Uhr
außerhalb der Gottesdienste
Eintritt: 30 kr
weitere Besuchsmöglichkeiten bei vorheriger
Anmeldung im Pfarrbüro
Gottesdienst in deutscher Sprache
jeden Sonntag um 11 Uhr



KONTAKTE

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Hauptpastor

Jörg Weissbach
Sprechstunde: nach Vereinbarung
+46 8-412 38 84 / 072 541 00 14
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Sekretariat u. Öffentlichkeitsarbeit

Elisabeth Guggomos
Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
o. n. Vereinbarung, 08-412 38 81*
elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

Kämmerer

Christian Hesse
christian.hesse@svenskakyrkan.se

Küsterin

Birgit Heinz
Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
oder nach Vereinbarung
+46 8-412 38 80*
birgit.heinz@svenskakyrkan.se

Diakonie

Diakonin Michaela Kratz
Di-Fr 9.30-11.30, 08-412 38 85*
michaela.kratz@svenskakyrkan.se

Diakonie / Kinder- und Jugendarbeit

Sozialpäd. / Socionom Max Rehse
Di-Fr 9.30-11.30, +46 8-412 38 88*
max.rehse@svenskakyrkan.se

Kinder- und Jugendarbeit

Sozialpädagogin Klaudia Oroshi
+46 8-412 38 86*
klaudia.oroishi@svenskakyrkan.se

Kirchenmusiker

Dr. Michael Dierks
+46 8-412 38 83*
michael.dierks@svenskakyrkan.se

Gebäudeverwaltung

Gustav Ålåker
gustav.alaker@svenskakyrkan.se
+46 70 75 12 475

* Festnetz- und Mobilnummer

BANKVERBINDUNG

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Schweden:

Tyska församlingen, Bankgiro: 177-7994
IBAN: SE 2350 0000 0005 2671 1386 60
BIC: ESSESESS

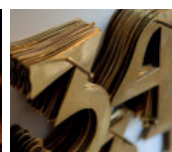
Swish-Nummer: 123 694 2908

Deutschland:

Deutsche St. Gertruds Gemeinde
in Stockholm,
Ev. Kreditgenossenschaft EG Hannover
IBAN: DE42 5206 0410 0000 6185 94
BIC: GENODEF1EK1



FOTOS: MAGNUS ARONSSON



Hilfe in Notsituationen

Wachsen Ihnen die Probleme über den Kopf? – Geldsorgen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit – Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde unterstützt Sie, diese schwierige Situation zu bewältigen. Nutzen Sie gerne unsere Angebote zur Bera-

tung oder Seelsorge. In Einzelfällen gibt es auch die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung.

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

KONTAKT

Diakonin Michaela Kratz
08-412 38 85
Pastor Jörg Weissbach
08-412 38 84